

Wangen Konzert des Schwyzer Kantonalen Jugendblasorchesters nach Lagerwoche

Höchstes musikalisches Niveau

Nach einem einwöchigen Intensivmusiklager präsentierte das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester (SKJBO) am Wochenende sein Können in einem anspruchsvollen Konzert.

Manuela Diethelm

Auch dieses Jahr organisierte der Schwyzer Kantonale Musikverband für den Musiknachwuchs eine intensive Lagerwoche in Brig. Über 50 junge Schwyzer Musikerinnen und Musiker im Alter von 16 bis 25 Jahren wurden dabei unter der Leitung von Urs Bamert und weiteren professionellen Registerleiterinnen und -leitern auf die grossen Abschlusskonzerte vorbereitet, welche am Samstag in Küssnacht am Rigi und am Sonntag in Wangen stattfanden. «Die Musikerinnen und Musiker haben nicht nur musikalisch etwas eingeübt, sondern auch persönlich profitiert», bestätigte Franz Marty, Präsident des Schwyzer Kantonalen Musikverbandes am Sonntag in seiner Ansprache in der Buchberghalle in Wangen.

Während des gut zweistündigen Konzerts konnten sich die unzähligen Zuhörer vom hohen Niveau überzeugen lassen, welches das Jugendblasorchester dank grosser Disziplin und Freude an der Musik einmal mehr erreicht hat.

Klassiker der Literatur

Zur Einstimmung spielte das SKJBO unter Bamerts Direktion zu der feierlichen «Geburtstagsouvertüre» vom Mal-



Das Concerto für vier Hörner und Orchester mit den Solisten (von links) Sebastian Kälin, Sebastian Rauchenstein, Flavian Imlig und Maya Rehm zählte zu den Höhepunkten des Konzerts. (Manuela Diethelm)

colm Arnold auf, ein sehr passendes Stück, da das Orchester dieses Jahr sein 15-jähriges Bestehen feiern kann. Es folgten Klassiker der Bläserorchestraliteratur, welche für die Jungen keine Schwierigkeit darzustellen schienen: Die gefühlvolle Intonation des Nebeneinanders behutsamer Klänge und treibender Rhythmen in Gustav Holsts «Se-

cond Suite» beeindruckte nicht wenig. Und mit Heinrich Hüblers Concerto für vier Hörner und Orchester liefen die professionellen Solisten Maya Rehm, Flavian Imlig, Sebastian Kälin und Sebastian Rauchenstein zu Höchstform auf.

Auch mit zeitgenössischeren Stücken sowie spanischen und jazzigen Rhyth-

men überzeugten die jungen Musiker und bewiesen eine beeindruckende Sorgfalt im Spiel der anspruchsvollen Werke.

Als gefällige Zugabe wurde der konzertante «Wollerauer Marsch» von Charlie Schmid dargeboten, der wie jede Darbietung verdienten grossen Beifall fand.

Tennis Nachwuchskader am grossen Turnier dabei

Zürichsee-Tennis-Junioren in Kufstein

Eine zehnköpfige Delegation des Regionalverbandes Zürichsee/Linth war mit zwei Final- und einer Halbfinalteilnahme erfolgreich.

Cedric Rudolph (R3, Altendorf) spielte sich in Kufstein (Tirol) sensationell in den Einzelfinal. Schon in der 1. Runde des 64er-Tableaus war der Altendörfler gefordert. Er besiegte nach hartem Kampf den sehr starken späteren Trostturniersieger Pospyrin aus Australien. Darauf folgten Siege gegen Grabner (Ö), Zeljenka (Un) und Preuthun (Sd), bevor es im Halbfinal gegen den Griechen Tsitsipas zu einem regelrechten Krimi kam. Rudolph wehrte dort im 2. Satz ganze fünf Matchbälle in extremis ab und gewann nach 2½ Stunden 3:6, 7:6, 6:2. Im Final fehlte nicht viel zum Exploit. Er musste sich erst nach grosser Gegenwehr dem um mehr als einen Kopf grösseren Tim Rühl (De) in drei Sätzen geschlagen geben.

In der Doppelkonkurrenz erreichten sowohl Cedric Rudolph / Luka Panic als

auch Benjamin Kilchherr / Jonas Kurmann nach je drei Siegen die Halbfinals, und man träumte schon von einem reinen Schweizer Doppelfinal. Leider unterlagen Kilchherr/Kurmann trotz toller Leistung in ihrem Halbfinal dem ungarischen Duo Zeljenka/Matusz. Rudolph/Panic hingegen gewannen ihren Halbfinal gegen Meusburger/Haim (USA/Ö) mit 7:6, 6:1. Im Final dann unterlagen jedoch auch sie dem ungarischen Team. Luka Panic (R3) erreichte im Einzel nach drei tollen Siegen den Viertelfinal, Jordan Kunz (R4) gewann drei Matches in der Qualifikation, scheiterte dann aber genau gleich wie Benjamin Kilchherr (R3) und bei den Mädchen Svenja Ochsner (R4) gegen starke Gegner in der 1. Runde des Hauptfeldes. Jonas Kurmann (R4) verlor nach zwei Siegen in der 3. Runde der Qualifikation, und Jenny Dürst (R5) gewann ihre Startrunde, bevor sie in der 2. Runde Pochtovok (Ukr) unterlag.

Das dreiköpfige Betreuersteam um Delegationsleiterin Michèle Sjögren (Lachen) hatte grossen Anteil an den Erfolgen der jungen Spieler und freute sich mit ihnen. (e)



Die Kufstein-Delegation (von links, vorne): Jenny Dürst, Timon Rudolph, Benjamin Kilchherr, Cedric Rudolph, Luka Panic, Jordan Kurz, Jonas Kurmann, Svenja Ochsner; hinten: Sascha Rudolph, Berti Hobi, Patrick Inguscio und Michèle Sjögren. (kk)



Gespanntes Warten – wird das blaue Team den Ball erwischen? (Franz Steiner)

Altendorf 16 Faustball-Mannschaften kämpften

Der erste Platz ging in in die Innerschweiz

Satus Luzern wurde Turniersieger nach einem 22:19-Finalsieg gegen die Männerriege Zizers. Auf Platz 3 landeten die Senioren Altendorf.

Franz Steiner

Faustball, eine dynamische Sportart. Diesen Eindruck konnte man am Samstag anlässlich des 33. Faustballturniers gewinnen, das von der FBR Altendorf organisiert wurde. Es war erstaunlich, mit wie viel Einsatz die gestandenen Männer auch nach einem verloren geglaubten Ball hechteten und ihn im Spiel behielten. Obwohl Faustball eine Randsportart ist, findet dieser Sport begeisterte Anhänger. So spielt etwa Schlagmann Marc Kälin von der Faustballriege Altendorf bereits seit 32 Jahren, dabei ist er erst 42. «Das Faszinierende ist das Familiäre und die Gemütlichkeit in den Teams. Bei diesem Sport ohne gegnerische Berührung ist die Verletzungsanfälligkeit sehr gering», hebt Kälin einen weiteren Pluspunkt

hervor. Seine Position als Schlagmann nimmt eine Schlüsselrolle ein, da doch etliche Punkte schon mit dem Aufschlag erzielt werden. Dafür braucht es Technik sowie ein gutes Auge. Auf höchstem Niveau werden da Bälle mit 150 km/h in die gegnerische Platzhälfte gespielt.

Auch Mädchen haben diese Sportart entdeckt. Die 16-jährige Annika und ihre zwei Jahre jüngere Schwester Svenja standen mit ihrem Vater Christian Huber in einem Team. So wird das Faustballvirus auch familienintern weitergegeben. Während zweimal acht Minuten wurde in vier Vierergruppen um den Einzug ins Tableau A der besten acht Mannschaften gekämpft. Die Gruppendritten und -vierten spielten im Tableau B um die Ränge 9 bis 16. Jeder Punkt zählte. Im Schnitt gab es um die 35 Punkte pro Match. Fünf Spieler bildeten jeweils ein Team. Das Turnier stand auch wettermässig unter einem guten Stern, konnten doch die insgesamt 50 Spiele auf drei Feldern trocken über die Bühne gebracht werden.

Rangliste: 1. Satus Luzern (Wanderpokal-Gewinner des Landgasthofs Mühlebach). 2. MR Zizers. 3. Senioren Altendorf. 4. FBR Wollerau. 5. Männermontagsclub (MMC) Lachen/Altendorf. 6. MR Hettlingen. 7. FBR Altendorf. 8. Keiner ist Reiner.

Lachen/Schanghai

Zwei Lachner an der Weltausstellung

Im Frühling hat der in Lachen aufgewachsene Jesuit und Wirtschaftsethiker Stephan Rothlin sein Buch vorgestellt, das er zusammen mit dem Lachner Fotografen Klaus Pichler gestaltet hat. Jetzt haben die beiden die Gelegenheit erhalten, ihre Texte und Bilder an der Expo in Schanghai auszustellen, und zwar im Pavillon der World Trade Centers Association. Das Schlüsselwort zum Buch «Opening a Door to China» ist Freundschaft; Rothlin beschreibt, was Freundschaft in China bedeutet und was es für einen Westeuropäer heisst, Freunde in China zu haben. Pichler hat in seinen Bildern Alltagsszenen festgehalten, die viele verschiedene Facetten von Freundschaft zeigen. (jä)

«Opening a Door to China». Edition 2010.

Lachen

Der frühere Umgang mit dem Geld

Seit etlichen Jahren leitet der Historiker Alois Stadler regelmässig interessante Lesungen und Übungen an historischen Schriften. Der Präsident der Geschichtsfreunde vom Linthgebiet behandelt dieses Thema unter anderem anhand von Urkunden, die gemeinsam gelesen und übersetzt werden. Am nächsten Mittwoch lässt er nun im Rahmen eines Marchring-Vortrages interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer ins Thema der frühen Urkunden und Gültens hineinblicken. Die Veranstaltung findet um 20 Uhr im Hotel Bären statt.

Anhand von Beispielen zeichnet er Erbgänge und Verschuldungen auf, die immer wieder zu Teilungen von Bauernhöfen geführt haben. Seine Ausführungen bieten ein Bild der früheren Gesellschaft, dem Umgang mit Geld und mit Darlehen. Erbgänge und Erbrecht werden mit den Folgen für die Familien anschaulich erläutert. Alois Stadler wirkte lange Jahre an der Bibliothek Vadiana in St. Gallen. Diese ist heute die Kantonsbibliothek St. Gallen. Er ist ein ausgewiesener Kenner der Geschichte des Linthgebiets. (e)

In Kürze

Vaki-Turnen

Altendorf. Am Sonntag treffen sich sportbegeisterte Kinder zwischen drei und sechs Jahren mit ihren Vätern um 9.45 Uhr in der Mehrzweckhalle. Es wird gemeinsam eine Stunde geturnt und gespielt. Informationen gibts bei Maurizio Buscaglia, Tel. 055 442 09 43. (e)

Treffen der FMG

Tuggen. Morgen Mittwoch treffen sich die Frauen der FMG Tuggen zu einem gemütlichen Abend. Man trifft sich um 19.30 Uhr beim Gallusplatz. Je nach Wetter wird kurzfristig entschieden, ob ein Spaziergang unternommen wird oder ob man beim geselligen Spiel im Restaurant verweilt. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. (e)